

Songs von gestern wecken schöne Erinnerungen

„Christuskirche creativ“: Gerd Kusenberg und Ulrich Recker begeisterten als das „Monday Night Duo“ die Marienfelder Musikfans. Sie begaben sich auf eine Reise zu den Wurzeln der Pop- und Rockmusik

■ **Marienfeld (rz).** Da hat der Cheforganisator Ludger Ströcker einen Volltreffer gelandet: Mehr als 100 Besucher drängten sich am Sonntag auf den Holzbänken und der Empore der Marienfelder Christuskirche, um sich einen musikalischen Leckerbissen nicht entgehen zu lassen. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Für das Januar-Konzert in der Reihe „Christuskirche creativ“ konnte der Veranstalter, die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde, das „Monday Night Duo“ aus Halle verpflichten, das bei seiner Premiere im Klosterdorf alle Register seines großen Könnens zog und am Ende das begeisterte Publikum zu wahren Beifallsstürmen hinriss – erst nach zwei Zugaben durften Gerd Kusenberg und Ulrich Recker, ebenso wie der „spezial guest“ des Abend, Irene



Schöne Songs: Gerd Kusenberg, Irene Ohly und Ulli Recker (v. l.) begeisterten die Zuhörer in der Christuskirche. FOTO: RICHARD ZELENKA

Ohly, die das Duo mit ihrem Akkordeon zeitweise begleitete, die kleine Bühne in der Christuskirche verlassen.

„Songs, die schöne Erinnerungen wecken“ – unter dieses Motto stellen die beiden Musiker ihr Programm. In der Tat: Die Zuhörer begaben sich

an diesem Sonntag mit dem „Monday Night Duo“ auf eine nostalgische Reise zu den Wurzeln der Pop- und Rockmusik. Das Spektrum reichte von Hannes Wader über Eric Clapton bis hin zu den Rolling Stones, J.J. Cale und Leonhard Cohen. Klassiker wie „You Better

Move On“, „Route 66“, „Hallelujah“, „Sensitive Kind“ oder „Tears In Heaven“ gingen den Zuhörern – nicht zuletzt dank der überragenden Akustik des evangelischen Gotteshauses – förmlich unter die Haut. Aber auch die melodischen Ohrwürmer von Simon & Garfunkel wie „The Sound Of Silence“ oder „Mrs Robinson“ passten wunderbar in das Ambiente der kleinen Marienfelder Kirche. Die Lieblingsband der beiden Sänger und Gitarristen, die bereits seit vielen Jahren zusammen musizierten, ist und bleibt „Runrig“. Klar, dass Kusenberg und Recker eine ganze Anzahl von Songs der schottischen Band im Repertoire haben. Ludger Ströcker, der sich bei allen Helfern bedankte, die zum Gelingen der Reihe beitragen, war am Ende sehr zufrieden: „Es war ein tolles Konzert“.